

Politik diskutieren. Bekanntlich werden unsere großen Betriebe auf den Chemieanlagenbau orientiert. Das hat natürlich Konsequenzen für die Bildungsmaßnahmen unserer Jugendlichen und Erwachsenen; doch unsere zahlreichen Kulturgruppen und Zirkel sollen ebenfalls daraus ihre Schlüsse ziehen. Denken wir nur an die schreibenden Arbeiter, die Malzirkel usw. Ihnen allen soll unser Chemieprogramm die vielfältigsten Anregungen zur künstlerischen Selbstbetätigung und Aussage geben.

„NEUER WEG“: Wie ist es eigentlich in den Betrieben — ist hier schon das Bemühen, Politik, Ökonomie und Kultur zu verbinden, vorhanden?

GENOSSE LORENZ: Das kann man im großen und ganzen noch nicht sagen. Die Parteileitungen sehen ihre ökonomischen Aufgaben; ebenfalls die Betriebsgewerkschaftsleitungen. Da von den Leitungen her Politik, Ökonomie und Kultur nicht als eine Einheit gesehen und behandelt werden, arbeiten die Kulturfunktionäre im allgemeinen für sich. Am besten kann man diese Situation mit einem Beispiel belegen. Auf der Betriebsdelegiertenkonferenz der Partei im VEB Meßgeräte- und Armaturenwerk Karl Marx wurde eine Konzeption für den sozialistischen Massenwettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der Gründung der DDR verabschiedet. Exakt sind die Aufgaben für die Produktion festgelegt worden, auch für die Arbeiterversorgung und die Qualifizierung. Doch zur kulturellen Arbeit ist nicht ein einziges Wort gesagt worden! In einem weiteren Arbeitsprogramm, in dem auch die Aufgaben der Gewerkschaft Umrissen worden sind, finden wir ebenfalls keinen Hinweis für das geistig-kulturelle Leben im Betrieb. Als die Kulturfunktionäre auf diesen Mangel aufmerksam gemacht haben, wurde ihnen geantwortet: „Ihr wart ja in Bitterfeld, deshalb konnten wir dazu nichts sagen.“ Ja, das passiert in einem Betrieb, in dem ansonsten eine gute kulturelle Arbeit geleistet wird. In Bitterfeld begründete Genosse Walter Ulbricht, wie echte Volkskultur auf vielfältigste Art mit der Meisterung der technischen Revolution durch die Arbeiterklasse verbunden ist, und er hob hervor, daß da-

durch unsere Kulturpolitik stärker als jemals zuvor in den Mittelpunkt tritt. Wenn wir die Einheit von Politik, Ökonomie und Kultur herstellen wollen, so müssen wir erkennen: Bitterfeld setzt in der Leitungstätigkeit neue Maßstäbe! Die Leitungen dürfen auf keinen Fall die ökonomischen Aufgaben losgelöst von den kulturellen Aufgaben behandeln. Das gilt für die Parteiarbeit ebenso wie für die Tätigkeit der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen. Vielfach zeigt sich bei Funktionären im Betrieb die Tendenz, daß sie, wenn von Kultur die Rede ist, nur Theater, Konzerte usw. sehen, nicht aber die kulturelle Selbstbetätigung der Werktätigen. Wir sind zum Beispiel der Meinung, daß Brigaden der sozialistischen Arbeit ihre geselligen Abende selbst gestalten sollten. Hier könnte aus Brigadetagebüchern vorgelesen, eigene Fotos gezeigt oder von Reisen erzählt werden. Jetzt geht manche Brigade zum Leiter des Kulturhauses und fragt: Was kannst du uns bieten? Bitterfeld fordert eine neue Qualität. Und ich denke, bei der kulturellen Selbstbetätigung der Werktätigen müssen die Gewerkschaften weiterkommen.

„NEUER WEG“: Durch die Leitung nach dem Produktionsprinzip ist die Stadtleitung für eine große Zahl von kleinen Betrieben und PGH verantwortlich. Wie führt der Bitterfelder Weg in diese Betriebe hinein?

GENOSSE LORENZ: Ich habe eben über einige Probleme gesprochen, die in unseren großen Betrieben herangereift und die durch die Bitterfelder Konferenz auf die Tagesordnung gesetzt worden sind. Das wird sich auch auf die Wohngebiete günstig auswirken, wo diese Betriebe als Leitbetriebe eine vielseitige kulturelle Tätigkeit entwickelt haben. So hat zum Beispiel das erwähnte Karl-Marx-Werk ein Arbeitertheater, ein Arbeitervarieté, Blas- und Tanzorchester, einen Männerchor, einen Malzirkel usw. Das Karl-Marx-Werk ist Leitbetrieb für das Wohngebiet 4. Alle Interessenten — so auch die Kollegen aus den Kleinbetrieben — sind in den Kulturgruppen herzlich willkommen. Wir haben begonnen, in unseren Wohngebieten über die Leitbetriebe die kleinen Betriebe und